

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

31 (6.2.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-842994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-842994)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

Bestellungen
auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

amtlicher

nebst Gratisbeigabe



Anzeiger

„Sonntagsblatt“.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpuzzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N^o 31.

Sonntag, den 6. Februar 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 4. Febr. Se. Maj. der Kaiser wird heute Vormittag diejenigen Kadetten, welche dieses Jahr in die Armee kommen, sich vorstellen lassen. Zu diesem Zweck treffen heute 340 Kadetten mit 15 Offizieren aus Groß Lichterfelde hier ein.

Das Programm für die Feierlichkeiten, welche aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Wilhelm mit der Prinzessin Victoria Augusta von Schleswig-Holstein stattfinden werden, lautet: Am 25. Februar: Eintreffen der hohen Braut im königlichen Schlosse Bellevue. Dasselbst um 4 Uhr: Diner en famille und Marschallstafel. 26. Februar: Einzug der hohen Braut in Berlin, Unterzeichnung der Ehepacten, Familiendiner. 27. Februar: Vermählung (Abends 7 Uhr) des hohen Brautpaares im königlichen Schlosse (staudesamlich und kirchliche Einsegnung). 28. Februar: Kirchgang in die neue Kapelle um 11 Uhr; Galadiner um 4 Uhr im Weißen Saale des königlichen Schlosses; Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Gala-Oper im königlichen Opernhause. 1. März: Familiendiner bei den kronprinzlichen Herrschaften; Abends Ball im königlichen Schlosse.

Die Etatsverhandlung im Abgeordnetenhaus ist nunmehr beendigt. Der Stand der übrigen Arbeiten ist der Art, daß man wohl annehmen darf, es werde sich der Schluß des Landtags mit den ersten zwanziger Tagen des Februar ermöglichen lassen. Einzelne Vorlagen dürften in diesem Falle allerdings nicht zur Erledigung kommen, namentlich die drei Kreisordnungen und das Verwendungsgesetz. Ob die Regierung wegen dieser Vorlagen den Landtag zu einer Nachsitzung einberufen wird, möchten wir vorläufig bezweifeln. Dieselben vertragen nicht bloß die Vertagung bis zur nächsten Session, sondern diese erscheint auch aus sachlichen Gründen wünschenswerth. Ueber die

Einberufung des Reichstags verlautet nichts Bestimmtes. Jedenfalls wird dieselbe zwischen dem 17. und 22. erfolgen. Im Interesse der Mitglieder und der von denselben zu treffenden Disposition in ihren privaten Verhältnissen wäre zu wünschen, daß der Termin der Einberufung jetzt baldigst bekannt gemacht wird.

Am 31. Januar hat vor dem vereinigten I. und VI. Civilsenat des Reichsgerichts unter dem Vorstehe des Präsidenten Dr. Simson die Verhandlung in der Streitsache des Staates Hamburg gegen den Staat Preußen, welche dem Schiedspruch des Reichsgerichts unterstellt war, und in welcher es sich um die Ausübung der Hoheitsrechte über einen an der hamburg-holsteinischen Grenze belegenen Landstrich, die Hohe-Rate genannt, in der Gemeinde Gimsbüttel handelt, stattgefunden. Hamburgs Vertreter war der dortige Senator Mönk, während für Preußen der Obergerichtsrath Bahl aus Kiel plaidirte. Der Schiedspruch ist zu Gunsten Hamburgs ausgefallen.

Der Fremdenzufluß zu den bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeiten dürfte voraussichtlich ein großer sein, da jetzt schon von einigen der ersten Hotels Unter den Linden die meisten Anmeldungen um Logis nicht mehr berücksichtigt werden können. Es gilt dies vornehmlich von jenen Hotels, in denen von Seiten des hiesigen Hofmarschallamts bereits größere Zimmerreihen für die eingeladenen fürstlichen Gäste bestellt sind. Eine große Zahl fremder Gäste dürfte diesmal England stellen, wo alles, was die kronprinzliche Familie angeht, ein ganz besonderes Interesse erregt.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika bereiten sich vor, ihre Interessen auf dem Isthmus von Panama wahrzunehmen, nachdem der Bau des von Lesseps projectirten Kanals gesichert erscheint. Nach einer Meldung aus Washington hat Präsident Hayes

an den Kongreß eine Botschaft gerichtet, in welcher er ein Schreiben des Sekretärs der Marine mittheilt, das die Bewilligung eines Credits behufs Errichtung von Marinestationen auf dem Isthmus empfiehlt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 4. Febr. In heutiger Sitzung, Berathung über das Verwendungsgesetz, erschien Fürst Bischoff im Haus, hörte in voller Ruhe eine anderthalbstündige Rede des Abg. Richter an und nahm dann selbst das Wort. Er betonte, das Verwendungsgesetz müsse eventuell mit Zuhilfenahme einer Nachsitzung zu Stande kommen. Seine Absicht sei, die inländische Landwirtschaft vor Missernten des Auslandes sicher zu stellen. Die Grundsteuer solle aufhören, der Maßstab für die Zuschläge zu sein. Sein Prinzip war, einen Ausgleich zwischen dem zu großen Maß der directen und dem geringen Maß der indirecten Steuern herbeizuführen. Er wollte nur die Einkommensteuer beibehalten und die übrigen Steuern den Kreisen, den Communen überlassen. Man sage hier, man wisse nicht, was der Reichstag beschliesse. Wir wollten, daß Sie durch dieses Gesetz sich selbst binden, ehe wir an den Reichstag gehen. Wenn Sie das Gesetz ablehnen, sind wir dem Reichstage gegenüber unsicher, beweisen ihm aber doch, daß wir bemüht waren, unsere Schuldigkeit zu thun. Der von mir erstrebte Zustand muß mit dem Verwendungsgesetz beginnen. Folgen Sie uns auf dem vorgeschlagenen Wege. Der Taback muß mehr bringen, als bisher. Ich muß größere Mittel haben und halte den Taback für das geeignetste Object. Parlamentarische Kämpfe werden mich von meinen Principien nicht abbringen. Ich bin auf dieselben vorbereitet und werde nicht zurücktreten, bis der Kaiser mich zurücktreten heißt. Ich bin zu

„Die Briganten-Königin.“

Erzählung aus der Neuzeit nach wahren Thatsachen von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Während sie, die Fremde, dieses Märtyrertum für den Greis ertrug, jaß die Richte desselben, die stolze Arabella v. Cantonelli, in ihrem glänzenden Gemache und hörte, den runden Arm auf die Lehne ihres Sessels gestützt, zersireut auf Pasquale Rapo's Schmeicheleien und glühende Beteuerung seiner Leidenschaft.

Plötzlich machte sie eine stolze abwehrende Bewegung, ließ den Arm niedersinken und blickte ihn groß an, während sich die wie aus Marmor geformte Stirn leicht faltete.

„Raff'n wir jetzt diese Thorheiten, Signor Rapo!“ sagte sie kalt, „beantworten Sie mir erst eine Frage.“

„Mit Freuden, meine gnädige Marchesa!“ versetzte der Student, sie mit einer leichten Unruhe anblickend.

„Warum schlugen Sie sich mit dem jungen Deutschen?“

„Ah, beleidigte er mich nicht sogar in Ihrer Gegenwart, dieser Signor Leonardi?“

„Ich will diese Veranlassung gelten lassen, doch weshalb bestellen Sie ihn in dunkler Nacht nach den Ruinen von Pompeji, so weit von Neapel entfernt, um ihn dort den Briganten zu überliefern?“

„Daran bin ich in der That unschuldig, meine Gnädigste!“ versetzte Rapo achselzuckend. „Signor Leonardi bestimmte selber Ort und Zeit, während ich die Waffen wählte.“

„Aber die Briganten!“ rief Arabella heftig, „es liegt eine Feigheit darin, Signor, den Verwundeten seinem Schicksal zu überlassen.“

Der Student erhob sich finster und sagte:

„Sein Diener war bei ihm, warum wählte er jenen Ort? — Ich hätte ihn vor den Briganten, denen ich selbst nur mit genauer Noth entkam, nicht schützen können, sondern nur mich selber gepferkt, ohne ihm im geringsten zu nützen; die Uebermacht der Briganten war zu groß, mit drei oder viere kann ich's aufnehmen, was darüber ist, gehört der Unmöglichkeit an und ist vom Uebel.“

Die Marchesa fühlte die Wahrheit dieser Behauptung und die leise Mahnung darin, was sie ihm schuldig sei. Sie streckte ihm deshalb lächelnd die Hand entgegen und versetzte begütigend:

„Halten Sie es der finsternen Stimmung unseres Hauses zu Gute, wenn ich heftig und ungerecht gegen Sie war, Signor Rapo! Madonna sei's geklagt! Ich werde nicht eher wieder heiter, bis der Dämon von dem unglücklichen Oheim gewichen ist, oder sein Geist im Tode Ruhe gefunden hat.“

Rapo hatte ihre Hand leidenschaftlich an seine Lippen gedrückt und sich wieder in seinen Sessel niedergelassen.

„Dieser seltsame Wahnsinn, welcher sich wie ein Dieb in der Nacht eingestellt hat, wird entweder bald mit dem Tode endigen, oder mit kurzen Unterbrechungen immer häufiger wiederkehren,“ sprach er langsam.

„O, das wäre schrecklich,“ flüsterte Arabella schauernd, „und ich muß bei ihm ausharren, wenn es nicht gerathener wäre, ihn einer Heil-Anstalt zu übergeben.“

„In Avellino ist eine derartige vorzügliche Anstalt; vom ärztlichen Standpunkte aus müßte ich unbedingt dazu rathen.“

„So begleiten Sie ihn dorthin, Signor Rapo?“

„Mit Vergnügen, Sie werden in Bisaccia meine Schwester Seraphine besuchen, Signora Marchesa!“

„Ah, daran dachte ich in der That nicht mehr“, antwortete Arabella, wieder nachdenkend das schöne Haupt stützend, „ich glaubte, sie käme in nächster Zeit hierher.“

„Da unsere Reise dorthin beschlossene Sache ist, meine Gnädigste,“ sagte Rapo ruhig, „so fällt jeder Grund für mich weg, meine Schwester hierher kommen zu lassen. Ueberdies wird sie auch schwerlich die Mutter und Geschwister verlassen, sie ist die belebende Seele des Hauses.“

„Wir werden meinen Oheim gar nicht fortschaffen können,“ bemerkte Arabella, „er schreit noch fortwährend nach seinem Sohn Leonardi, wie er den Deutschen hartnäckig nennt.“

„Die ganze Sache ist äußerst räthselhaft, finden Sie nicht auch, Signora Marchesa?“

„Ich zermartere vergebens mein Gehirn, um einen Ausweg zu finden, eine Lösung dieses Räthfels, mein Freund! — Dieser urplöbliche Wahnsinn muß nothwendig mit dem Deutschen verknüpft sein.“

„Unzweifelhaft,“ versetzte Rapo rasch; „wie mir der Kammerdiener erzählte, habe der Herr Marchese ein: lange Unterredung mit dem Signor Leonardi gehabt, worauf die seltsame Katastrophe, deren Lösung wir zum Theil in den wirren Reden des Signor Marchese zu suchen haben, erfolgte.“

(Fortsetzung folgt.)

Diesem Entschluß gekommen, nachdem ich gesehen, wer sich über meinen Rücktritt freuen würde. Begraben Sie das Geßel nicht in der Commission, sondern sagen Sie ja oder nein.

Marine.

Riel, 4. Febr. Der Chef der Admiralität hat unterm 21. v. M. die Grenzen der auswärtigen Stationen festgesetzt und den Begriff „allein fahrendes Schiff“ näher erläutert. Danach umfaßt: 1) die ostasiatische Station die Ostküste Asiens mit den davor liegenden Inselgruppen; 2) die australische Station die Küsten Australiens sowie die nördlich und östlich davon liegenden Inselgruppen und Neuseeland; 3) die ostamerikanische Station die Ostküste Nord-, Central- und Südamerikas und die gesammten Inselgruppen Westindiens; 4) die westamerikanische Station die Westküste Nord-, Central- und Südamerikas; 5) die Mittelmeerstation das gesammte Gebiet des Mittelmeers und der anstoßenden Gewässer, einschließlich des Schwarzen Meeres, sie wird im Westen durch den Längengrad von 6 Gr. Westlänge von Greenwich begrenzt. Unter heimischen Gewässern ist das Gebiet der Ost- und Nordsee — die letztere im Westen nördlich von Schottland durch den Meridian von 3 Gr. Westlänge von Greenwich und südlich von England von der Linie Dover Calais begrenzt — zu verstehen. Ferner ist als „allein fahrend“ jedes außerhalb der heimischen Gewässer befindliche Schiff zu betrachten, so lange es nicht ausdrücklich einem Geschwader oder sonstigen Kommando-Bande angehört. Es verliert die in Rede stehende Eigenschaft, sobald es, auf eine bestimmte verwiesen, in dieselbe eintritt und daselbst noch ein oder mehrere Schiffe, die dieser Station zugetheilt sind, vorfindet; ferner, sobald es, in einen bestimmten, von den Stationen unabhängigen Geschwaderverband verwiesen, in denselben eintritt. Das Begegnen allein fahrender Schiffe in denselben Gewässern oder Häfen hebt die Eigenschaft des allein fahrenden Schiffes nur dann auf, wenn eine Unterordnung des Kommandos des einen Schiffes unter das des andern besonders befohlen ist. In diesem Falle gilt der Tag des Eintreffens des bezüglichen Befehls bezw. des Zusammentreffens der Schiffe als Zeitpunkt des Eintritts, und der der Auflösung dieses Befehlsverbandes als Zeitpunkt des Austritts.

Riel, 4. Febr. Der Marinestationschef, Vice-Admiral Batsch, in Begleitung des Kontre-Admiral Mac Bean, des Korv.-Kapt. und 1. Adjutanten des Marinestations-Kommandos Köhler und des Lieut. z. S. Thiele, begab sich heute Vormittag zur Inspizierung nach Friedrichsort. — Die Korvette „Freya“, 8 Geschütze, ist am 22. Dezember v. J. in Hongkong eingetroffen.

Lokales.

* **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Am künftigen Freitag, den 11. Februar, Nachmittags 5 Uhr, ist Termin anberaumt zur Wahl eines Bürgermeisters für unsere Stadt. Die Wahlcommission besteht aus den Rathsherren: Beigeordneter Feldmann, Grashorn, Schneider und Liark, sowie aus den Bürgervorstehern: Herren Doerry, Schiff, Ewen und Kaper. Wir hegen zur genannten Commission das feste Vertrauen, daß sie unter Berücksichtigung der gegebenen Verhältnisse lediglich im wohlberechtigten Interesse der Stadt wählen und ihre Stimmen auf einen bewährten vertrauenswürdigen Mann lenken werden.

* **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Zur Vornahme der Wahl von Abgeordneten und deren Stellvertretern behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für die nächsten drei Jahre ist für die in den Classen A II und C veranlagten Gewerbetreibenden Wahltermin festgesetzt auf Montag, den 7. Febr. für die Classe A II, und auf Dienstag, den 8. Febr., für die Classe C, beide Vormittags 10 Uhr im Behrens'schen Gasthose in Aurich beginnend.

* **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Am 22. Jan. wurden hier selbst aus einer in der Kronprinzenstraße belegenen Wohnung diverse Goldsachen, worunter eine goldene Uhr mit Kette, sowie 120 M. in Baar gestohlen. Die Diebe, zwei Handwerksburschen, sind glücklicherweise ermittelt und verhaftet worden. Letztere, als sofort verdächtig, hatten sich mit ihrem Raube nach Hamburg begeben und ist durch eigenen Zufall ihre dortige Anwesenheit hier bekannt geworden. Bei ihrer Verhaftung fand sich, daß die Strolche bereits Alles von ihrem Raube verjubelt hatten. Der Gensdarm Müller hat die beiden Diebe von Hamburg abgeholt und ist gestern mit denselben hier eingetroffen.

* **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Der Einbrecher Wieruczewski soll sich noch in der Nähe seiner Wohnung und zwar im Walde verborgen halten. Dies theilt uns jener Nachbar von ihm mit, welcher zuerst auf den Verdächtigen aufmerksam machte. Letzterer will ihn gesehen haben. Verußt diese Mittheilung auf

Wahrheit, müßte es doch bald gelingen, den Einbrecher zu fassen.

* **Wilhelmshaven**, 5. Febr. Unsere Marinecapelle wird morgen Sonntag im Saal der „Burg Hohenzollern“ wieder eines der beliebten Concerte à la Strauß geben. Unter den zur Aufführung kommenden Piecen befindet sich ein neues humoristisches Potpourri von Schreiner, dem Meister in effektvoller Zusammenstellung derartiger Compositionen, ferner die wirkungsvolle Armenische Wachtparade von Michaelis und andere hübsche Nummern.

* **Wilhelmshaven**, 5. Februar. Zu einem wohlthätigen Zwecke wird am 5. t. M. der Gesangsverein „Flora“ ein Kränzchen veranstalten, welches im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“ abgehalten werden soll. Zu diesem Vergnügen ist außer den gesanglichen Vorträgen und einigen humoristischen Declamationen die Aufführung von zwei Theaterstücken in Aussicht genommen. Wir wünschen dem strebsamen Verein, besonders auch in Hinblick auf den guten Zweck dieses Arrangements, den besten Erfolg.

* **Wilhelmshaven**, 5. Febr. (Polizeibericht.) Der Bäckerlehrling Georg Beisus aus Mainz wurde gestern Abend wegen Obdachlosigkeit verhaftet.

† **Belfort**, 5 Febr. Auf der kaiserl. Werft wurden gestern unentgeltlich Holz und Kohlen an ca. 16 bedürftige, hier aufässige Arbeiterfamilien ausgetheilt, welche sehr dankenswerthe Maßregel hier recht angenehm berührt hat.

Aus der Provinz und Umgegend.

Aurich, 4. Febr. Mit der um 6 Uhr 40 M. Abends am 2. d. M. von Aurich nach Georgshilf fahrenden Post ereignete sich ein Vorfall, wie er gewis selten von einem Reisenden erlebt wurde. Mit der vollbesetzten Post fuhren auch zwei Personen nach Moordorf. Angelangt am Ziel ihrer Reise, wollten dieselben aussteigen. Aber trotz aller Versuche des Postillons und der Passagiere gelang es nicht, eine der festgeklemmten Thüren zu öffnen, so daß schließlich die beiden Personen unfreiwilliger Weise bis nach Georgshilf mitfahren mußten. Daselbst angekommen, gelang es sogleich, eine Thüre zu öffnen, die Passagiere konnten auf gewöhnliche Weise aussteigen, was sie kaum mehr erhofft hatten. Nach Aufnahme eines Protokolls über den Vorfall von dem dortigen Postbeamten konnten die beiden Personen nach Moordorf zurückfahren.

Oldenburg. Am Montag Nachmittag ist der Arbeiter Berend Borgmann zu Peterswehn zu dem Wirth und Kaufmann Ahlers daselbst gegangen, um dort Waare zu kaufen und soll hier, wie das Gerücht sagt, einige Bierseidel voll Liqueure, welche ihm vom Wirth gespendet worden und von verschiedenen auszerschlagenen Flaschen zusammengelaufenen Sorten her gerührt haben sollen, getrunken haben. Borgmann ist dann fortgegangen, unterwegs aber liegen geblieben, von hinzugekommenen Leuten in ein Haus gebracht und darauf am andern Morgen bereits gestorben. Es ist eine Untersuchung eingeleitet, die das Nähere wohl ergeben wird.

Barel. Die Auswanderung nach Amerika scheint auch in diesem Jahre recht lebhaft werden zu wollen. Nicht nur einzelne Personen, sondern ganze Familien aus Barel und Umgegend wandern nach den vereinigten Staaten aus. Dieselben gehören meistens dem Mittelstande an.

Schockum bei Alexen. Als bei dem Hause des Herrn L. kürzlich ein Stück Eichenholz durchsägt werden sollte, stieß die Säge auf Widerstand und da zeigte sich, daß ein Backstein ganz vom Holze umschlossen und fest eingewachsen war. Das betr. Stück Holz wird einstweilen aufbewahrt.

Bremerhaven. Am Dienstag Nachmittag wurden in der Reparaturwerkstätte des Norddeutschen Lloyd Versuche mit den Schiffseismaschinen aus der Kropf'schen Maschinenfabrik in Nordhausen gemacht, welche glänzende Resultate ergaben. Es ist gelungen, schon mit warmem Wasser von 30° C. gutes Eis zu machen, unter Verhältnissen, wie sie nur unter dem Aequator vorkommen. Diese Eismaschinen nehmen nur einen sehr kleinen Raum ein und sind von unbezweifelbarem Vortheil für die transatlantischen Dampfschiffe.

Aus dem Gerichtssaal.

Aurich. In der Strafkammerverhandlung vom 1. Febr. stand vor den Gerichtsherrn 1) die Ehefrau Ida S. aus Wilhelmshaven. Dieselbe wird angeklagt und auf Grund ihres Geständnisses für schuldig befunden, in der Zeit vom 1. Nov. 1878 bis 1880 Gelder zum Betrage von etwa 400 M., welche sie für die Firma Spindler in Berlin erhoben und in Gewahrsam hatte, unterschlagen zu haben. Das Urtheil lautet auf 1 Monat Gefängniß. 2) Die Eheleute Gastwirth L. und Frau, Emilie, geb. W., aus Wilhelmshaven, bezw. 30 und 33 Jahre alt, werden wegen Kuppelerei zu je 4 Monat Gefängniß nebst den entsprechenden Ehrenstrafen und Zulässigkeits von Polizeiaufsicht verurtheilt.

Oldenburg. Vom hiesigen Landgericht wurde am 2. Febr. Urtheil gefällt gegen Catharine J. und den Arbeiter Joh. Becker

J., beide zu Heppens. Dieselben sind angeklagt des Vergehens nach § 173, Abs. 2 des Str.-G.-B. Die Erstere ist die Stiefmutter des Letzteren. Beide sind des ihnen angeschuldigten Vergehens geständig und werden zu je 6 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Bermischtes.

— Dieser Tage traten 56 Arbeiter aus dem Kohlenbergwerke Balesicka (14 Kilometer vom Rezbanya) den Heimweg an. Als sie bei Stirbina anlangten, wurden sie von einem Schneegestöber überrascht, welches 51 der Arbeiter begrub. Bei der Ausgrabung fand man 25 derselben in bewußtlosem Zustande, 20 mit größeren oder mindern Verletzungen, 6 aber waren todt.

— Schwerepat im Mehl. Da diese sündhafte Verfälschung noch immer trotzdem und alledem vorkommt, so ist es ein Glück, daß man diese Schurkerei leicht entdecken kann, indem man ein längliches Gläschen zum dritten Theil mit concentrirter Salzsäure füllt und das Gläschen vorsichtig erwärmt. Das reine Mehl löst sich in der Salzsäure auf zu einer gelblichen durchsichtigen Masse, der Schwerepat sinkt zu Boden. Aehnlich verfährt man auch mit Gips.

Buntes Mleele! Der Düsseldorf'sche Prinzenraub, von welchem wir gestern berichtet, stellt sich — obgleich die Nachricht von sämmtlichen Düsseldorf'schen Lokalblättern in großer Ausführlichkeit gebracht wurde und der Telegraph das Sensationsereigniß nach allen Himmelsgegenden verbreitete — als unbegründet heraus. Unbegreiflich ist es, wie eine Mystifikation so vieler glaubwürdiger Organe vor sich gehen konnte. Jemand ein Vorkommniß, welches man zu vertuschen sucht, muß doch wohl den Anlaß gegeben haben. Die „Voss. Jtg.“ bringt folgende Aufklärung über den Fall: Es handelt sich um einen harmlosen Jugendstreich des 17jährigen Prinzen Wilhelm, des ältesten Sohnes des Erbprinzen Leopold von Hohenzollern (also nicht des präsumtiven Thronfolgers des Fürsten von Rumänien). Gestern früh um 6 Uhr verließ der Prinz, leicht bekleidet, sein Zimmer, ohne seinem jüngeren Bruder auf die erstaunte Frage: „Wilhelm, wo gehst Du hin?“ Antwort zu geben. Er begab sich eilig in den Garten, dort ist er in der Dunkelheit gestolpert und hat dabei Kleider, Gesicht und Haar vollständig besudelt. Von solchem Schamgefühl geleitet, entledigte er sich des Oberkleides, verließ den Schloßgarten und machte eine Promenade nach dem etwa eine Stunde entlegenen Bommerstwerth, wobei er sich unterwegs die Haare reinigen und schneiden ließ. Um 1 Uhr Mittags war der Prinz wieder zurückgekehrt. Er hat ein vollständiges und aufrichtiges Bekenntniß abgelegt und stellt sich die ganze Sache gegenüber den tragischen Auslassungen der hiesigen Presse als eine harmlose Episode dar, wie sie wohl in den Gymnasialjahren zu passiren pflegt. — In München ist am 2. das Schloß Tann, dem General v. d. Tann gehörig, zum größten Theile niedergebrannt. — In Görlitz starb am 3. der dortige Oberbürgermeister Sobbin, Mitglied des Herrenhauses. — In Plymouth ist ein Schiff von Zante mit der Figur des verscholtenen Schulschiffes „Atalanta“ an Bord angekommen. — Der Musketier Bernede, welcher im vergangenen Sommer den Sergeanten Koch in der Kaserne zu Hamburg, als derselbe schlief, mittelst des Gewehrfolbens erschlug, hat sich jetzt erhängt. Der Kaiser hatte auf sein eingereichtes Gnadengesuch die ihm zuerkannte Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 28. Januar bis incl. 3. Febr. 1881.

Geboren: Ein Sohn dem Metalldreher F. H. Enderlein, dem Kesselschmied C. F. W. Wolf, dem Bauboten C. Bothe, dem Arbeiter W. G. Rindler, dem Restaurateur J. B. Egbertz, dem Werftarbeiter W. H. Ziegler. Eine Tochter dem Schlosser J. W. A. Wolkwitz. Außerdem wurde eine uneheliche Geburt (Knabe) angemeldet.

Aufgeboren: Der Schutzmann C. F. B. Keimling und die Wittve A. M. Janßen, geb. Haren, beide zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen: Der Arbeiter J. C. L. Schling zu Wilhelmshaven und Wittve M. K. Behrens, geb. Christophers zu Rahrdum.

Gestorben: Der Schiffszimmermann G. Lührs, 41 J. 4 M. 14 T. alt, der Maler A. C. W. Duitjow, 27 J. 9 M. 23 T. alt, eine Tochter des Blochmachers H. A. Schent, 1 J. 2 M. 25 T. alt, eine Tochter des Marinemeister W. Fischer, 2 M. alt, ein Sohn des Heizers J. K. A. Freudenberg, 16 T. alt, ein Sohn des Kesselschmieds C. Müller, 18 T. alt, der Handlanger J. Schlichte, 32 J. 3 M. 20 T. alt. Außerdem wurde eine uneheliche Todtgeburt (Knabe) und der Tod eines 8 M. 5 T. alten unehelichen Kindes (Mädchen) angemeldet.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 5 U. 3 M., Nachm. 5 U. 51 M.
Montag: Vorm. 6 U. 14 M., Nachm. 6 U. 37 M.

Fremdenliste vom 5. Februar.

Hotel Deninghoff: A. Dahl, Dr. phil. aus Marttbreit, L. Klingenberg, Architect aus Zwischenahn, Kums, v. Hauje P. A. Mumm, aus Frankfurt a. M., Richter, Rfm. aus Hannover, Schwiebler, Rfm. aus Leipzig, Fetzgans, Rfm. aus Brunn.

**Amtliche
Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.**

Die in den Klassen A^{II} und C veranlagten Gewerbetreibenden in den Städten Ems und Wilhelmshaven und den Amtsbezirken Aurich, Ems und Wittmund haben behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für die Etatsjahre 1881/2, 1882/3 und 1883/4 je 7 Abgeordnete und 7 Stellvertreter zu wählen. Zur Vornahme dieser Wahl sind im **Behrens'schen Gasthofe** an der Hafensstraße hier selbst folgende Termine anberaumt:

- 1) für die Klasse A^{II} (Handel im mittleren Umfange) auf **Montag, den 7. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr.**
- 2) für die Klasse C (Gast- und Speisewirthe) auf **Dienstag, den 8. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr.**

Die betreffenden Gewerbetreibenden werden zu diesem Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Wahl ohne Rücksicht auf die Zahl der Erscheinenden vorgenommen und daß, falls die Wahl der Abgeordneten überhaupt nicht oder nicht in vorgeschriebener Weise zu Stande kommt, die Steuervertheilung durch die Veranlagungsbehörde bewirkt werden wird.

Die Magistrate zu Ems und Wilhelmshaven und die sämtlichen Gemeindevorstände des Kreises werden hierdurch veranlaßt, diese Verladung den betreffenden Gewerbetreibenden zeitig vor dem Termine bekannt machen zu lassen.

Aurich, den 28. Januar 1881.

Der Kreishauptmann.
Neupert.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniss.
Wilhelmshaven, 5. Februar 1881.

Der Magistrat.

**Verkaufs-
Bekanntmachung.**

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die dem Colporteur und Buchhändler **Carl Siefken** hier abgepfändeten Gegenstände, als: 34 Packen baumwoll. Garn, 15 Stück verschiedene Schürzen, 37 Paar Strümpfe, 18 Pack. woll. Garn, 1 große Barthie Porzellan, Papier, Actendeckel, Band, Wachstuch-tischdecken, Hosenträger, Cigarren, Bilder, Bilderrahmen, Damenhauben und Garnituren, Spiegel, Vorhemden und Manschetten, Manschetten- und andere Knöpfe, Spielwaaren u. s. w., sowie viele hier nicht genannte Sachen, am **Montag, 7. Febr. 1881, präcise 2 Uhr Nachm., und folgende Tage** in der **Wilhelmshalle** hier selbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 2. Februar 1881.

Der Königl. Gerichtsvollzieher:
Kreis.

Privat-Anzeigen.

Wegen Hauskaufs sind die **Geschäftsräumlichkeiten**, die ich bis dahin bewohne, vom 1. Mai 1881 bis zum 1. Mai 1882 mit Genehmigung des Eigentümers, Herrn **C. Züchter** hier, zu **verpachten**. Bemerkung wird, daß die Räumlichkeiten sich zu jedem Geschäftsbetrieb sehr gut eignen.

B. Marx,

Buchmacherei und Fleisch-Handlung,
Neue Straße Nr. 12.

Heute und folgende Tage:
Auf-tre-t-en
der neu engagirten **Böhmischen Damen-Capelle**,
wozu freundlichst einladet
H. Dummert, im schwarzen Bären.

Die Buchbinderei

von

Johann Focken,

Wilhelmshaven, Noonstraße 89,

empfeht sich zur **sauberen Anfertigung** aller Arbeiten in kürzester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von **Geschäftsbüchern**

aus der Fabrik von **König & Ebhardt**

in Hannover,
sowie **eigenes Fabrikat.**

Handlung von **Schul- und Gesangbüchern,**
Schreib- und Zeichenmaterialien,
Post- u. Schreibpapieren.
Photographierahmen
in allen Größen.

Lederwaaren aller Art.

Postpapiere mit Monogramm.

Büchsenarten und Grundfaden.

Anzei-g-e.

Hierdurch zeige ich erachtend an, daß ich meine **mechanische Werkstätte** von **Montag, den 7. d. Mts.,** ab von der **Kronprinzenstraße** nach der **Kurzenstraße** verlege.

A. Bamberg.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier, **Augustenstraße 7,** als

M A L E R

etabliert habe. Gute, preiswerthe Arbeit versprechend, bitte mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Wilhelmshaven, im Februar 1881.

Hochachtungsvoll!

B. Takenberg.

Am heutigen Tage eröffnete ich **Alte Straße Nr. 16** eine **Buch-, Kunst-, Schreibmaterialien- und Kurzwaaren-Handlung** unter der Firma

M. C. Siefken.

Ich bitte, das meinem Manne stets im reichsten Maße erwiesene Zutrauen auch der neuen Firma schenken zu wollen.

Wilhelmshaven, den 2. Februar 1881.

Marie Cath. Siefken.

Dei erste Preismedaillen. Eine Verdienstmedaille. Drei Ehren diplome. Ein goldenes Kreuz u. goldene Medaille.

Bei Epidemien von **Darmkatarthen u. Ruhr,**
sowie bei

Verdaunungsschwäche
das neueste und gesundeste **Genußmittel.**



Der vorzügliche und wohlgeschmeckene **Lestomac** Magenbitter, genannt: **Lestomac** des prakt. Arztes Herrn Dr. med. Schrömbgens, ein in seiner Zusammensetzung neues und von den bisher bekannten Magenbittern in seiner Wirkung wesentlich verschiedenes und gelinderes Genußmittel übertrifft die gewöhnlichen Magenbitter und die Verdauungsorgane wird dadurch auch allgemein ärztlicherseits empfohlen und findet in Restaurant und Familie an Stelle der bekanntesten Magenbitter die größte Verbreitung. Zum Schutz vor Betrug achte auf Stantalkapitel der Flasche mit Einprägung „Lestomac Dr. med. Schrömbgens.“

Haupt-Niederlage bei Herrn **E. Wetschky** in **Wilhelmshaven.** Ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

Häcksel-Futterschneid-Maschinen,

bewährter Construction in vorzüglichster Ausführung, mit 85 Preisen prämiirt — **Weltausstellung in Sidney (Australien)** 3 Preismedaillen — liefern zu billigen Preisen franco Bahnfracht. Abbildungen franco und gratis. Agenten erwünscht, wo wir noch nicht vertreten sind.

PH. MAYFARTH & Co., Maschinenfabrik, Frankfurt a. M.

Gesucht

zum 1. April ein erfahrene **Mädchen** für Küche und Haus und ein zweites jüngeres, welches das Plätten übernehmen kann. Von wem, s. d. Exp. d. Bl.

Ein solider Herr kann sofort **Logis** erhalten bei **G. A. Garlichs,** Bökerstraße 82.

Gesucht

auf sofort ein ordentliches, fleißiges und zuverlässiges **Mädchen** gegen guten Lohn.
Noonstraße 96.

Jede Art **Wäsche** wird sauber auf der Maschine angefertigt von **Frau Anna Bahr,** verl. Königsstr. 19, 1 Tr.

Getragene Kleidungsstücke u. kauft Schwabe, Belfort, Adolfsstraße.

500 Mk. zahle Dem, der beim Gebrauch von **K. Kauffmann's**

Zahnwasser

(a Fl. 1 Mk.) niemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. — Den Kindern das Zahnen zu erleichtern, Unruhe und Krämpfe fern zu halten, sind nur im Stande meine **verbesserten**

Zahnalsbänder.

K. Kauffmann, Berlin SW.
In **Wilhelmshaven** nur ächt bei Herrn **J. F. Schindler.**

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Ritter's Heilmethode“ werden sogar **Schwerkränke** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser **bewährten Heilmethode** zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weitverbreiteten Buche „Die Gicht“ finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende die **besten Mittel** gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. Heilmittel, welche selbst bei **veralteten** Fällen noch die **erleichterte Heilung** bringen. Prospect gratis u. franco. — Gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. wird „Dr. Ritter's Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.**

Vorrätig in der Buchhandlung von **J. W. Acquistapace in Varel.**

40 Gras-en

sehr alte **Fettweiden** im Bant habe ich unter der Hand zu verkaufen.
Schaar. **B. M. Lauts.**

Zu verkaufen

Umstände halber ein fast neues **Clavier** Näheres in der Exp. d. Bl.

Stube, eleg. möblirt, nebst Schlafstube zu vermieten an 1 oder 2 Herren. **Marktstr. 6.**

Zu vermieten

drei Familien-Wohnungen, eine davon resp. zwei mit Werkstätte, auf den 1. Mai, an guter Lage. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

auf Mai eine schöne **Oberwohnung** an eine stille Familie.
Zammen, Börsenstr. 36.

Zu vermieten

zwei Familien-Wohnungen mit Laden, Stallgebäude und Werkstätte an der verlängerten Königsstraße auf den 1. Mai. Von wem, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **Unteroohnung.** Dstriesenstraße 43, Bothingen.

Zu vermieten

ein fein möbl. Zimmer mit Cabinet und Burschengelak.
Noonstr. 109, 1 Tr.

Auf sofort ist die

Erholung

zu vermieten. In derselben ist seither die Gastwirthschaft und Krämerei mit dem besten Erfolg betrieben worden. Nur solide und strebsame Reflectanten wollen sich melden bei

C. Schneider,
Königsstraße 51.

Ein anständiger junger Mann erhält gutes **Logis.** Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Conditorei Ed. Oetken.
 Täglich frische **Obstkuchen,**
Sahnesachen zc. Geübte Auf-
 träge in **Torten, Eis, Sahne**
 zc. werden für jede festliche An-
 gelegenheit in befannter Güte
 prompt effectuirt.
 Ed. Oetken.

Bettfedern u. Damen
 sowie
fertige Betten
 spottbillig im
Frankfurter Laden von
H. Baumann.

Geschäfts-Eröffnung.
 Den Bewohnern von Belfort und
 Umgegend hiermit die ergebene Anzeige,
 daß ich am heutigen Tage die bisher
 von Herrn Harken geführte
Bäckerei
 wieder eröffnet habe.
 Indem ich stets bestrebt sein werde,
 gute Waare zu liefern, so bitte um ge-
 neigten Zuspruch.
J. D. Stoll, Bäcker.

Wichtig für Damen.
 Von meinen rühmlichst bekannten
Wollschweißblättern ohne Unter-
 lagen, die nicht kühlen und nie Flecken
 in den Taillen der Kleider entstehen
 lassen, hält für Wilhelmshaven und Um-
 gegend allein auf Lager: **Herr S. Scherff,**
 Handschuhfabrikant, Roonstraße 84a.
 Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare
 1 Mark 40 Pf. Wiederverkäufern Rabatt.
 Frankfurt a. D., im Decbr. 1880.
Robert von Stephani.

Am 1. Februar d. J. habe meine
 Wohnung dahier in der **Neuen**
Straße von Nr. 17 nach Nr. 7
 verlegt. Erluche ein geehrtes hiesiges
 Publicum sowie meine bisherigen freund-
 lichen Gönner, mich fernerhin mit zahl-
 reichen Aufträgen für mein Geschäft
 beehren zu wollen. Arbeit nach wie
 vor gut und möglichst billig, unter Ga-
 rantie des Gütigens.
 Wilhelmshaven, 4. Februar 1881.
E. M. Egberts,
 Kleidermacher.

Keine Zahnschmerzen
mehr!

1000 Mark
 zahlen wir Demjenigen, welcher
 bei Gebrauch von **Goldmann's**
Kaiser-Zahnwasser jemals
 wieder **Zahnschmerzen** be-
 kommt. Einziges Mittel zur
 Erhaltung schöner, weisser und
 gesunder Zähne bis in das spä-
 teste Alter.
S. Goldmann & Co.,
 Breslau, Schuhbrücke 36.
 In **Wilhelmshaven** nur
 allein echt zu haben bei
E. Wetschky, Roonstr.

Sarg-Magazin
 von
C. C. Wehmann,
 Roonstraße Nr. 110.

Ein Laden
 mit einer vollständigen Familien-
 wohnung, nebst Keller und Stall,
 an der belebtesten Lage von Neuheppens
 zu vermieten. Näheres Altestraße 5.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 6. Februar 1881:

Grosses Concert à la Strauss,

gegeben von der

Capelle der 2. Matrosen-Division,
 unter Leitung ihres Capellmeisters **C. Latann.**

Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf. Familien ermäßigt.
 Zur Aufführung kommt unter Anderem: „Angeführt“. Humoristisches Pot-
 pourri. „Armenische Wachtparade.“ Paraphrase über „Jägers Abschied vom
 Walde“ zc.
 Es laden ergebenst ein

G. Kaper. C. Latann.

Hempel's Hôtel.

Dienstag, den 8. Februar e., Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT

des

Singvereins für gemischten Chor,

unter Direction des Herrn Organisten **Bastian** aus Jever, und
 Mitwirkung der Concertsängerin **Frl. Alwine Bonn** aus Ham-
 burg, geschätzter Dilettanten und des Herrn Capellmeister **Latann**
 mit der Capelle der II. Matrosen-Division.

PROGRAMM.

- 1) **Ch. W. Gluck,** Ouverture zur Oper »Armide«.
- 2) a. **A. F. Riccius,** Abendlied.
 b. **F. Schubert,** Gretchen am Spinnrade.
- 3) **J. Haydn,** Recitativ und Duett aus dem Oratorium »Die
 Schöpfung«.
- 4) **J. Haydn,** Frühling und Sommer aus dem Oratorium »Die
 Jahreszeiten«.

Nichtmitglieder können eingeführt werden nach Anmeldung
 beim Vorstände und gegen Erlag von 2 Mk. Eintrittsgeld.
 Billetverkauf an der Casse findet nicht statt.

Der Vorstand.

Meinardus. Arnold.

Montag, den 7. Februar 1881:



Großer öffentlicher

Masken-Ball.



Anfang 7 Uhr. Demaskirung um 12 Uhr.

Entree

für Herren 1 Mark, Damen 50 Pfg. Zuschauer 50 Pf.

Bestere können sich noch der Demaskirung am Ball betheiligen.
 Masken und Masken Garderoben sind in großer Auswahl vorhanden.

Lothringen.

Joh. Raschke.

Auszug aus dem Wein-Preis-Courant der
Firma J. C. Schaefer Sohn in Oldenburg.

Lager bei E. Wetschky, Roonstrasse 93.

Preise verstehen sich excl. Flasche bei Abnahme von 10 Flaschen.
 Einzelne Flaschen à Flasche 10 Pfa. höher.

Rothweine.		Weissweine.	
Medoc	à Fl. 70 Pf.	Mosel	à Fl. 60 Pf.
Fein Medoc	80 "	Laubenheimer	80 "
St. Emilion	90 "	3. Linger	80 "
St. Estephe	98 "	Brauneberger	100 "
St. Julien	105 "	Hochheimer	100 "
St. Julienne Cabarrus	120 "	Rüdesheimer	110 "
St. Julienne Duluc	130 "	Riersteiner	120 "
Pontet Canet	160 "	Bisporter	120 "
Palmer Margaux	160 "	Marcobrunner	130 "
Château Taillan	175 "	Rüdesheimer Berg	150 "
Château Larose	225 "	Liebfrauenmich	200 "
Diverse		Weine.	
Sherry	von 160—280 Pf. à Fl.	Malaga	von 100—230 Pf. à Fl.
Madeira	160—280 " " "	Portwein	170—280 " " "

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.



Turn-Berein
Vorwärts

zu **Belfort.**
 Montag, den 7. Februar:
General-Versammlung
 im Vereinslocal „Zur Arche“.

- Tagesordnung.**
- 1) Bericht über den am 24. Januar abgehaltenen Ball.
 - 2) Erhebung der Beiträge.
 - 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zur Arche! Zur Arche!
Belfort.

Sonntag, den 6. Februar:

Großer Narrenball.

Entree für Herren 25 Pf. Damen frei.
 NB. Jeder Theilnehmer erhält an
 der Kasse eine Narrentappe gratis.
Anfang 4 Uhr.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst
 ein **C. Schulz.**

Bier-Quelle.

Heute Sonntag,
von Abends 6 Uhr an:
Thüringer
rohe Kartoffelköße.

Wwe. Winter's Restauration
in Belfort
 empfiehlt stets warme u. kalte Speisen,
 gute Getränke bei soliden Preisen.

H. Cohn,

Bismarckstr. 22, am Park,
 hält sich zur Reparatur an Sonn- und
 Regenschirmen bestens empfohlen.

Vorzügl. linderndes Mittel
 bei katarrhal. Affectionen
 u. chronischen Brustleiden.

FABRIK: FRANKFURT a. M.

Engelhard's
Islandisch Moos Pasta
GEGEN
HUSTEN & HEISERKEIT
 75 Pfg. 75 Pfg.
 IN DEN APOTHEKEN.

Ladeneinrichtung

zu kaufen gesucht.
 Roonstraße 110.

Verloren

wurde vor einiger Zeit ein **seidener**
Regenschirm. Abzugeben gegen Be-
 lohnung in der Exp. d. Bl.

Allen denen, die meine Familie in
 der schweren Zeit unterstützt haben,
 meinen **herzlichsten Dank** auch im
 Namen der Schwägerin. Zugleich zeige
 den geehrten Damen meine Rückkehr in
 meine eigene Wohnung an, um recht
 viele Aufträge bittend.

Marie Ohe, Weisznäherin,
 prov. Kaserne 3.

Herrn Verwalter St.

zum 25jährigen Dienstjubiläum
 am 7. Februar die besten Glück-
 wünsche.

Dank.

Unserm Freund, dem Büchsenmacher
Georg Krüger, für die **genuss-**
reiche Geburtstagsfeier unsern
 herzlichsten Dank.
Mehrere Freunde.

Allen Freunden, Bekannten und guten
 Kameraden wünschen bei ihrer Ab-
 reife ein **herzliches Lebwohl!**
H. Luppe. L. Horack.